

Protokoll der 13. Sitzung der AG Fernleihe

München, Bayerische Staatsbibliothek, Schmeller-Raum

21.09.2016, 10 – 15 Uhr

Teilnehmer:

Hr. Fehn (UB Bayreuth)

Hr. Findling (BSB München)

Hr. Dr. Gillitzer (BSB München)

Fr. Hantmann (HSB Kempten)

Hr. Jäkle (BVB Verbundzentrale München)

Fr. Lerch (UB Regensburg)

Fr. Pilz (UB Augsburg)

Fr. Tecler (BSB München; neues Mitglied der AG Fernleihe)

für TOP2 als Gast: Hr. Dr. Kratzer (BVB)

Entschuldigt: Fr. Geiger (SB Regensburg), Hr. Bohm (TUB München)

Protokoll: Jana Tecler

Tagesordnung

1. Tagesordnung, Protokoll, nächste Sitzung
2. Neue Bezeichnung im SFX-Fenster
3. Integration Gemeinsamer Verbändeindex (GVI) in ZFL
4. Sachstand ILV
5. E-Book-Fernleihe
6. Fernleihbestellerdaten
7. Fortbildungen
8. Sonstiges

1. Tagesordnung, Protokoll, nächste Sitzung

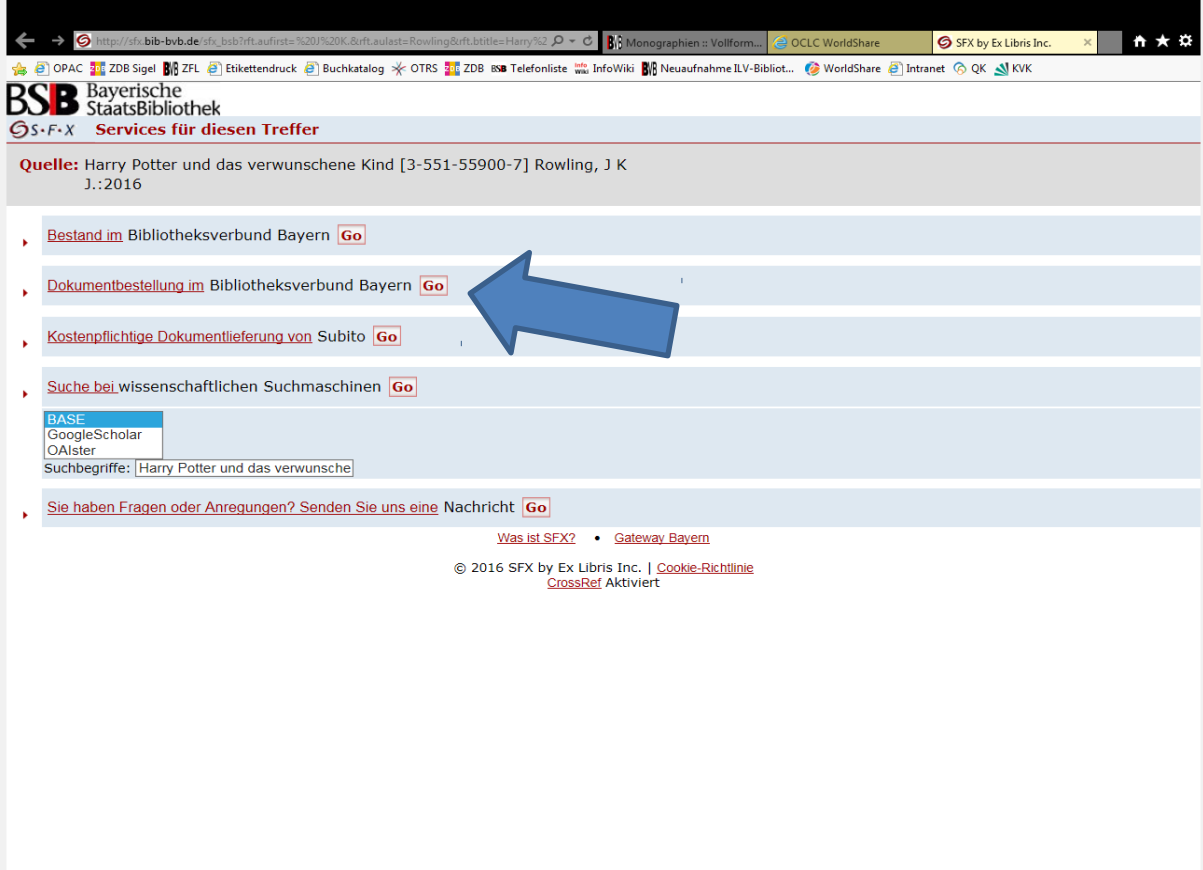
Frau Tecler führt das Protokoll.

Frau Geiger kann derzeit aus familiären Gründen nicht an den Sitzungen der AG Fernleihe in München teilnehmen. Es wird aber vorerst keine Vertretung für sie gesucht, sie bleibt weiterhin Mitglied der AG Fernleihe.

Frau Tecler ist seit Juni 2016 aus der Elternzeit zurück und ist nun Mitglied der AG Fernleihe, wo sie bisher von Frau Frommer vertreten wurde.

Der Termin für die nächste Sitzung wird am Ende der Sitzung festgelegt: 26.04.2017, 10 Uhr

2. Neue Bezeichnung im SFX-Fenster



The screenshot shows a web browser window with the URL http://sfx.bib-bvb.de/sfx_bib?ft=aufrufe=ZDB%2F&ft=aufrufe=Rowling&ft=titel=Harry%2F. The page header includes the BSB Bayerische Staatsbibliothek logo and the text 'Services für diesen Treffer'. The main content area displays the source information: 'Quelle: Harry Potter und das verwunschene Kind [3-551-55900-7] Rowling, J K J.:2016'. Below this, there is a list of links with 'Go' buttons: 'Bestand im Bibliotheksverbund Bayern', 'Dokumentbestellung im Bibliotheksverbund Bayern', 'Kostenpflichtige Dokumentlieferung von Subito', 'Suche bei wissenschaftlichen Suchmaschinen', and 'Sie haben Fragen oder Anregungen? Senden Sie uns eine Nachricht'. A blue arrow points to the 'Dokumentbestellung im Bibliotheksverbund Bayern' link. At the bottom, there are links for 'Was ist SFX?' and 'Gateway Bayern', and a copyright notice: '© 2016 SFX by Ex Libris Inc. | Cookie-Richtlinie CrossRef Aktiviert'.

Vor einigen Wochen wurde im SFX-Fenster der Service „Fernleihe im Bibliotheksverbund Bayern“ umbenannt in „Dokumentbestellung im Bibliotheksverbund Bayern“. Daraufhin hatten sich zahlreiche bayerische Fernleihstellen über die BayLV-Liste dahingehend geäußert, dass der Begriff „Fernleihe“ erhalten bleiben sollte.

Herr Dr. Kratzer von der BVB-Verbundzentrale schildert daher kurz wie es zu der Änderung kam und was die Beweggründe dafür waren:

In den vergangenen Jahren wurden unter dem nominellen Dach dieses SFX-Services immer mehr verschiedene Dienste aggregiert, wie z.B. automatische Nachrecherche der ISSN des enthaltenden Werks im B3Kat zu Treffern aus der BVB-Aufsatzdatenbank, Integration der Campuslieferdienste einiger Universitätsbibliotheken, Ausweitung der automatischen Nachrecherche im B3Kat auf ISBNs und für beliebige Recherchequellen (insbesondere

Primo), weshalb die Bezeichnung „Fernleihe“ hier inzwischen längst nicht mehr sachgerecht sei. Nach längerer Überlegung wurde dann die hinsichtlich des schlussendlich vom ZFL-Server als optimal ermittelten Lieferwegs neutralere Bezeichnung „Dokumentbestellung“ aus den SFX-Menüs von Bibliotheken mit Campuslieferdienst übernommen. Bei Bedarf kann diese jedoch auch wieder durch jede Bibliothek individuell geändert werden. Einzige Vorgabe ist, dass der Name auf „Bibliotheksverbund Bayern“ endet.

Erfahrungsgemäß können Benutzer mit dem Begriff „Dokumentbestellung“ eher wenig anfangen. Allerdings gab es bislang diesbezüglich keine negativen Rückmeldungen seitens der Benutzer.

Die AG Fernleihe einigt sich auf die Formulierungsempfehlung „Das will ich haben! - Ein Service des Bibliotheksverbunds Bayern“ / „Get it! - A service of the Bavarian Library Network“.

Sofern von der KSI keine Einwände dagegen erhoben werden, wird diese Empfehlung an alle lokalen SFX-AdministratorInnen in den Bibliotheken weitergegeben.

Außerdem wurde angesprochen, dass der regelmäßig vor dem Service „Dokumentbestellung“ im SFX-Fenster angebotene Service „Bestand im Bibliotheksverbund Bayern“ (tabellarische Bestandsübersicht mit treffergenaue Verlinkung in den jeweiligen OPAC der besitzenden Bibliothek) für Benutzer irreführend ist.

Die KSI hat sich jedoch in einer Empfehlung kürzlich unter anderem für exakt diese Reihenfolge der Servicetypen getHolding und getDocumentDelivery ausgesprochen.

3. **Integration Gemeinsamer Verbündeindex (GVI) in ZFL**

Der Gemeinsame Verbündeindex (GVI) durchsucht einen Index, der die Daten der 6 deutschen Verbünde enthält, mit einer neuen Suchmaschinentechologie und ist nun bereits bei KOBV und BSZ im Einsatz.

Herr Jäkle erläutert kurz die Unterschiede zur jetzigen Suche im ZFL:

- Die Suchergebnisse werden sehr schnell angezeigt.
- Die Daten sind nicht tagesaktuell; ZDB und DNB sind bisher noch gar nicht integriert.
- Es gibt derzeit noch keine Dublettenbereinigung, d.h. die einzelnen Suchergebnisse aus den verschiedenen Verbunddatenbanken werden extra aufgelistet, für ein und denselben Titel werden also ggf. sechs Treffer angezeigt.
- Von HeBIS und HBZ sind momentan noch keine, von SWB teilweise fehlerhafte, von BVB, KOBV und GBV unvollständige Lokaldaten enthalten.
- Im Moment ist aus dem GVI nur bei Monographien und nicht in jedem Verbund eine Fernleihbestellung möglich. Dafür wäre dann eine weitere Suche über die Z39.50-Schnittstelle nötig.

Für das Gateway Bayern ist der Einsatz des GVI für 2017 geplant. Aus technischen Gründen ist dies vorher nicht möglich, nach jetzigem Stand aber auch noch nicht wünschenswert.

Derzeit ist der GVI in der ZFL-Testversion als „Deutschlandkatalog“ integriert.

Prinzipiell ist ein „Deutschlandkatalog“ auf jeden Fall wünschenswert, allerdings müssen die obengenannten Fehler, vor allem die fehlende Dublettenbereinigung, vorher behoben werden.

4. Sachstand ILV

Obwohl die Teilnahme freiwillig ist, nehmen nun fast alle bayerischen Bibliotheken an der ILV über Gateway Bayern teil. Die UBs Erlangen, Neubiberg und Würzburg zögern bislang noch, auch UB und SB Bamberg sowie die UB Passau fehlen noch. Bei den drei letztgenannten ist die Teilnahme jedoch schon geplant bzw. vorbereitet. [Die UB Passau nimmt seit 5.10.2016 an der ILV über Gateway Bayern teil.]

Frau Lerch und Herr Dr. Gillitzer werden sich diesbezüglich nochmal an die drei zögernden Bibliotheken wenden.

Wenn alle bayerischen Bibliotheken an der ILV über das Gateway teilnehmen, sollen die nehmenden Bibliotheken mit sanftem Druck dazu bewegt werden hauptsächlich über das Gateway zu bestellen. Momentan nutzen noch einige internationale Bibliotheken die Bestellmöglichkeit per freier Bestellung über den ZFL. Diese Bestellmöglichkeit soll auch weiterhin parallel erhalten bleiben, um z.B. internationale Bestellungen auf nicht ausleihbare Bestände einzuarbeiten.

Derzeit werden viele neue Bibliotheksdaten von internationalen Bibliotheken im ZFL aufgenommen, was damit zusammenhängt, dass z.B. die UB Passau alle internationalen Bibliotheken aus ihrem Lokalsystem, welche bisher noch nicht im ZFL verzeichnet waren, an Frau Lerch gemeldet hat. Alle Teilnehmerbibliotheken müssen diese nachgelieferten Bibliotheksdaten manuell in ihr Lokalsystem einpflegen. Da dies sehr mühsam und zeitraubend ist, wird darüber gesprochen, ob evtl. ein automatisches Nachtragen möglich sei. Dies wird jedoch als wenig realistisch angesehen.

Probleme entstehen dann, wenn eine internationale Bibliothek, welche bei einer bayerischen Bibliothek nicht im Lokalsystem angelegt ist, dort über das Gateway etwas per ILV bestellt: der Bestellversuch wird dann negativ quittiert, die Bestellung landet im Status Sign, falls keine weitere Bibliothek im Leitweg steht, obwohl der Titel vorhanden und lieferbar wäre.

Da die automatisierten Benachrichtigungsmails bei regulären negativen Bestellungen für die internationalen Bibliotheken schwer verständlich sind und deshalb ein Problem darstellen, soll eine zentrale Clearingstelle eingerichtet werden. Statt der nehmenden internationalen Bibliothek erhält die Clearingstelle dann die automatisierte Benachrichtigungsmail, schaut sich daraufhin die Bestellhistorie der abgesagten Bestellung an und setzt sich ggf. mit der gebenden und/oder nehmenden Bibliothek in Verbindung.

Damit wären die bayerischen Teilnehmerbibliotheken auch nicht gezwungen alle oben angesprochenen nachgelieferten Bibliotheksdaten in ihren Lokalsystemen sofort nachzutragen: wenn der oben geschilderte Fall eintritt, benachrichtigt die Clearingstelle die gebende Bibliothek mit der Bitte die Bibliotheksdaten der nehmenden Bibliothek nachzutragen, so dass die Bestellung bearbeitet werden kann. Für die nehmende Bibliothek entsteht so keine Verwirrung.

Es ist mit keinem besonders hohen Arbeitsaufkommen für die Clearingstelle zu rechnen. Im August 2016 gab es insgesamt 16 negative ILV-Bestellungen, von denen für 7 eine Nachbearbeitung wünschenswert gewesen wäre.

Die bestellenden Bibliotheken bekommen nun auch bei Gateway-Bestellungen eine automatisierte Bestätigungsmail mit folgendem Text:

„Dear colleagues, your request has been received by Gateway Bayern, the Bavarian Library Network. If you have no answer after 1 - 2 weeks, write an e-mail to sig.ub@ur.de.“

Herr Dr. Gillitzer schlägt vor, dass die BSB die Arbeit der Clearingstelle übernimmt und die UB Regensburg als Ansprechpartner in der Bestätigungsmail für Gateway-Bestellungen genannt wird, was von der AG so angenommen wird.

5. ebook-Fernleihe

Im Sommer gab es zwei Workshops für Verlage zur ebook-Fernleihe, außerdem hat Herr Dr. Gillitzer mehrere Vorträge zu diesem Thema gehalten. Leider haben sich im Nachgang dazu bisher keine weiteren Vertragsabschlüsse ergeben, allerdings haben einige Verlage Informationsmaterial dazu angefordert.

DeGruyter möchte seinen Vertrag verlängern. Evtl. soll der Vertrag künftig als Konsortialvertrag nur für die ebook-Fernleihe laufen, mit der BSB als Konsortialführer. Der Vertrag (bisher nur BVB) soll auf Baden-Württemberg ausgeweitet werden; sinnvoller wäre jedoch auf das ganze SWB-Gebiet auszuweiten.

Im SWB hat die Einführung der ebook-Fernleihe laut Herrn Conradt nun oberste Priorität. Die Kollegen haben auch bereits Kontakt mit Herrn Jäkle aufgenommen.

Das HBZ hat zugesagt ebenfalls an der ebook-Fernleihe teilzunehmen. Als Termin wurde der Herbst 2016 genannt, nachdem dort der Einsatz der ZFL-Version 4.3 umgesetzt wurde. Die Migration auf V4.3 ist momentan noch nicht abgeschlossen.

Die AG Fernleihe erachtet es generell für nicht notwendig, dass Benutzern bei der Bestellung die Wahlmöglichkeit zwischen „nur ebook“ und „nur Druckausgabe“ angeboten wird. Es wäre aber sinnvoll als weitere Wahlmöglichkeit „nur diese Ausgabe“ anzubieten. [Dies wurde von Herrn Jäkle bereits am 22.09.2016 umgesetzt.]

Die in der LVO festgelegte Preisgrenze von 15 Euro ist bei ebooks nicht gültig.

6. Fernleihbestelldaten

Ausgangspunkt hierfür sind zwei Fälle, die im Vorfeld zu dieser Sitzung über die Mailingliste der AG Fernleihe verschickt wurden:

Fall 1

Eine Kopienbestellung der SB Regensburg wurde von der UB München abgesagt, als Absagegrund wurde „am Heimatort vorhanden“ angegeben; nach nochmaliger erfolgloser Recherche hat sich die SB Regensburg nochmals mit der Bitte um Erledigung an die UB München gewandt, was von den Kollegen dort abgelehnt wurde: die angegebene Emailadresse des Benutzers der SB Regensburg war eine Emailadresse der Universität Wuppertal, weshalb die Kollegen der UB München die UB Wuppertal, wo die betreffende Zeitschrift vorhanden ist, als Heimatbibliothek des Benutzers angesehen hatten und nicht die SB Regensburg.

Fall 2

Herr Prante vom HBZ erkundigte sich bei Herrn Jäkle nach dem Grund für eine negativ quittierte Kopienbestellung:

Eine Bestellung der UB Bonn wurde von der UB München abgesagt, Absagegrund war „im eigenen Verbund (HBZ) vorhanden in: 1042, 6, 61, Dm13, Hag4“. Der Leitweg der Bestellung innerhalb des HBZ war bereits - wie üblich - vor der Überleitung in den BVB erfolglos abgearbeitet worden.

Es wird übereinstimmend festgestellt, dass dies keineswegs repräsentativ für die Fernleihe im BVB ist und diese Vorfälle sich nicht wiederholen sollten.

Herr Dr. Gillitzer wird sich diesbezüglich mit Herrn Dr. Stöber, dem Benutzungsleiter der UB München, in Verbindung setzen und ihn bitten den Fernleih-Service etwas kundenorientierter zu gestalten.

Außerdem wird er ihn bitten, ob es möglich wäre die Institutsbestände der LMU auf „nicht fernleihrelevant“ zu setzen um lange Lieferzeiten bzw. lange Rückmeldezeiten zu vermeiden.

7. Fortbildungen

Die schon einmal von Frau Lerch, Frau Pilz und Herrn Fehn gehaltene Fortbildung für Spezialbibliotheken wird wiederholt. Ein genauer Termin muss noch festgelegt werden, er soll an einem Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag Ende November 2016 sein. Die Veranstaltung

wird in der Landesfachstelle in Nürnberg stattfinden. Die Einladung erfolgt analog zum letzten Mal.

Auf Anfrage der Landesfachstelle werden Frau Pilz und Herr Fehn eine Fortbildung für Kolleginnen und Kollegen aus öffentlichen Bibliotheken halten. Veranstalter ist dabei die Landesfachstelle, Frau Pilz und Herr Fehn sind lediglich Referenten. Herr Fehn kümmert sich um die Organisation.

Trotz des Bedarfs einer solchen Veranstaltung soll diese nicht wiederkehrend abgehalten werden. Dafür fehlen der AG Fernleihe die personellen Kapazitäten.

8. Sonstiges

Herr Fehn weist darauf hin, dass sowohl die Staatsbibliothek zu Berlin als auch die TIB Hannover nun eigene Formulare für Fernleihbibliotheken für Digitalisierungs- bzw. Anschaffungswünsche von Titeln aus dem FID-Bereich haben.

Frau Tecler fragt nach Erfahrungen der anderen Bibliotheken bezüglich Extrawünschen wie „+Titelblatt und Inhaltsverzeichnis“ bei Kopienbestellungen.

Diese sind überall üblich. Wird ein noch nicht in den Katalogdaten enthaltenes Inhaltsverzeichnis bestellt, kann der Scan davon als Kataloganreicherung übernommen werden.

Frau Lerch meldet urheberrechtsfreie Titel, zu denen bereits ein Digitalisat existiert, an die Katalogabteilung der UB Regensburg, damit diese Titel samt Link zum Digitalisat im Katalog der UB Regensburg verzeichnet werden.

70% aller Bestellungen auf diese Titel wären nämlich auch digitalisiert verfügbar.